

Die Stadt Gersthofen als Arbeitgeberin

Wie arbeitet es sich eigentlich bei der Stadt Gersthofen? Welche Bereiche gibt es hier? Wo wird gesucht? Wir haben drei junge Leute gefragt.

Ist ein Verwaltungsjob langweilig? Keineswegs! Die meisten Jobs in der Stadtverwaltung sind alles andere als eintönig: Die Aufgaben sind vielfältig und fast immer hat man mit Menschen zu tun. Die Stadt Gersthofen hat sich als Arbeitgeberin in den letzten Jahren stetig weiterentwickelt und bietet inzwischen nicht nur Gleitzeit, mobiles Arbeiten oder eine attraktive betriebliche Altersvorsorge, sondern auch einen sicheren Job mit Fortbildungsmöglichkeiten und das Deutschland-Ticket für nur 30 € statt bundesweit 49 €. Dazu kommt neuerdings die Möglichkeit, sich ein (Elektro-)Fahrrad zu leasen – inklusive eines monatlichen Zuschusses von bis zu 50 € von der Stadt. So günstig kommt man nie mehr an ein schickes Fahrrad.

Momentan sucht die Stadt Gersthofen Azubis in verschiedenen Bereichen. Wir haben aktuelle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gefragt, was sie an ihrem Job mögen und warum sie gerne bei der Stadt arbeiten und haben dabei vor allem erfahren: Langweilig wird hier niemandem!

Martin Mehling:
„Es ist so toll, jeden Tag die Fortschritte der Kinder zu sehen“

Der Beruf Erzieher:in ist immer noch ein weiblich geprägter Beruf – doch es gibt auch Ausnahmen. Martin Mehling wollte sich auch nach seiner Ausbildung zum Kinderpfleger bei der Stadt Gersthofen weiterbilden und hat gleich noch die Erzieherausbildung gemacht. Er liebt

seine Arbeit, weil sie sehr abwechslungsreich ist und er würde sich jederzeit wieder bei der Stadt Gersthofen bewerben.

Herr Mehling, was gefällt Ihnen besonders gut an ihrem Job?

Mir persönlich gefällt die Arbeit mit den Kindern am besten. Man sieht die kleinen Fortschritte jeden Tag und die Kinder geben einem vieles, was man in keinem anderen Beruf so erleben kann. Sei es ein

Kinderlachen oder der Moment, in dem man merkt, dass die Kinder etwas Neues lernen und sich darüber freuen. Außerdem begleitet man die Familien und unterstützt sie, ob bei der Geburt eines Geschwisterkindes oder beim Tod eines Haustieres. Wir begleiten die Kinder in vielen Situationen und helfen ih-

→ Fortsetzung Seite 2



Hier haben nicht nur die Kinder Spaß! Martin Mehling (Mitte) ist seit vier Jahren Erzieher und kann sich keinen besseren Job vorstellen. Foto: Stadt Gersthofen, Marcus Merk

GERSTHOFER UNTERNEHMEN IM FOKUS

Der Rathausdialog hat eine neue Rubrik. Unter dem Motto „Unternehmen im Fokus“ stellen wir in regelmäßigen Abständen Firmen aus Gersthofen vor.

Diesmal mit dabei: Der MWV als Standortbetreiber des Industrieparks Gersthofen und einer der größten Ausbildungsbetriebe im Landkreis Augsburg. Im Industriepark arbeiten 1.200 Menschen in elf unterschiedlichen Unternehmen, darunter sind etwa 100 Auszubildende. Wenn Sie mit ihrer Firma dabei sein wollen, dann melden Sie sich gerne unter wirtschaftsfoerderung@gersthofen.de

DER BÜRGERMEISTER SCHREIBT



Liebe Gersthofenerinnen und Gersthofener,

das Thema Nachhaltigkeit taucht inzwischen überall auf, fast jedes Unternehmen wirbt damit und auch wir als Verwaltung richten unsere Projekte und Prozesse, wo auch im-

mer es möglich ist, nachhaltig aus. Doch was heißt Nachhaltigkeit eigentlich für jede und jeden? Wir freuen uns jetzt schon auf die vielen Veranstaltungen in den kommenden Monaten, doch wie lassen sich diese ressourcenschonend genießen? Zum Beispiel indem man gemeinsam mit dem Fahrrad fährt, regionale Spezialitäten konsumiert und mit der neuen Gerschhofen-Card die lokalen Unternehmen unterstützt oder beim Nachhaltigkeitsfestival am 8. und 9. Juli, bei den Rasenkonzerten, beim Wiesentheater oder beim Brandner Kasper.

Letztes Jahr war das Nachhaltigkeitsfestival ein echter Besuchermagnet und auch dieses Jahr gibt es wieder viele lokale Stände und Mitmach-Aktionen auf dem Rathausplatz und im Stadtpark. Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer voller nachhaltiger Erlebnisse und Begegnungen. Passen Sie auf sich und andere auf!



Michael Wörle
Erster Bürgermeister



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, der RATHAUSDIALOG wird flächendeckend im Stadtgebiet verteilt und liegt an verschiedenen Stellen in der Verwaltung aus. Sollte Ihr Nachbar kein Exemplar bekommen haben, bitten wir Sie um Mitteilung unter Telefon 0821/2491-103. Vielen Dank!

IN DIESER AUSGABE

| | |
|-----------------------------------|----|
| Nachhaltigkeitsfestival | 3 |
| Gerschhofen-Card | 3 |
| 1. Gersthofener Energiestammtisch | 4 |
| Jobbus | 8 |
| Musikalischer Wochenmarkt | 10 |

Fortsetzung von Seite 1

nen beim Übergang in verschiedenen Lebensabschnitten.

Was muss ein Erzieher oder eine Erzieherin auf jeden Fall mitbringen?

Ich würde sagen vor allem Geduld und Einfühlungsvermögen, Kreativität und Phantasie, aber natürlich auch Interesse an Kindern und ihrer Denkweise. Man muss gut reden können und sich viel merken, um auf jedes Kind individuell einzugehen. Was auch nicht schadet ist organisatorisches Talent!

Wie bewerten Sie die Stadt Gersthofen als Arbeitgeberin?

Ich möchte die Stadt Gersthofen als einen sehr vielfältigen Arbeitgeber bezeichnen. Man hat viele Möglichkeiten zu arbeiten und auch Chancen für eine Karriere. Die Stadt ist sehr bemüht um ihre Mitarbeiter:innen und hat viele verschiedene Angebote und Veranstaltungen, wie das Mitarbeitergespräch, Fortbildungen, den Betriebsarzt, die Weihnachtsfeier und das Grillfest im Sommer.

Sam Fuller: „Es gefällt mir mit Menschen zusammenzuarbeiten.“

„Fachangestellte:r für Bäderbetriebe“ klingt erstmal sehr kompliziert – im Volksmund ist das aber einfach der Bademeister oder die Bademeisterin. Sam Fuller ist seit drei Jahren dabei und mag vor allem die Abwechslung. In diesem Bereich sucht die Stadt Gersthofen immer wieder Personal, momentan vor allem Rettungsschwimmer:innen für den Sommer im Freibad!

Frau Fuller, warum arbeiten Sie gerne als Bademeisterin?



Als Bademeisterin kümmert sich Sam Fuller nicht nur um Schwimmkurse und Beckenaufsicht, sondern überprüft auch die Technik. Foto: Stadt Gersthofen, Marcus Merk

Der Beruf der Fachangestellten für Bäderbetriebe macht mir durch seine Vielseitigkeit sehr viel Spaß. Man hat viel Kontakt mit Menschen. Zudem ist die Arbeit mit den technischen Anlagen der Bäder interessant und abwechslungsreich. Was mir persönlich am meisten Freude bereitet, ist das Erfolgserlebnis, wenn ein weiteres Kind das Schwimmen gelernt hat. Am liebsten arbeite ich im Freibad, weil das Arbeiten an der frischen Luft und in der Sonne sehr gut für die Gesundheit ist.

Was muss jemand für den Job mitbringen?

Um in einem Badebetrieb zu arbeiten sollte man Spaß an der Arbeit mit Menschen aller Altersgruppen und technisches Interesse haben. Teamarbeit ist bei uns sehr wichtig und man sollte schwimmer- oder sportbegeistert sein. Außerdem ist es hilfreich in schwierigen Situationen einen kühlen Kopf zu bewahren.

Wie bewerten Sie die Stadt Gersthofen als Arbeitgeberin?

Ich arbeite sehr gerne bei der Stadt Gersthofen, weil man in vielen Dingen unterstützt wird z.B. Ausbildung, Weiterbildung, Umschulung und vieles mehr. Wenn es ein Problem gibt, hat man immer einen Ansprechpartner.

Philipp Geisenberger: „Mein Job ist alles andere als langweilig!“

Philipp Geisenberger ist ein echtes Eigengewächs der Stadt. Er hat als Azubi im Klärwerk angefangen und ist inzwischen Betriebsleiter. Der sympathische Gersthofener brennt für seinen Job und sucht momentan dringend Azubis – die sich mit einem guten Gehalt nicht verstecken müssen. *Herr Geisenberger, was gefällt Ihnen besonders gut an Ihrem Job?*

Die Kombination aus rechtlichem und technischem Wissen. Außerdem gibt es hier gu-



Philipp Geisenberger sitzt bei weitem nicht nur am Schreibtisch. Was ihn vor allem an seinem Job fasziniert ist die Kombination aus rechtlichem und technischem Wissen Fotos: Stadt Gersthofen, Philipp Geisenberger



te Verdienstmöglichkeiten durch Schichtarbeit.

Was steckt hinter der Abwassertechnik?

Eine heiße Dusche, ein Druck auf die Toilettenspülung – und schon ist aus Wasser Abwasser geworden, das auf unsichtbaren Wegen in die Kläranlage gelangt. Der umgekehrte Weg – also aus Abwasser wieder sauberes Wasser zu machen – dauert sehr viel länger. Die Reinigung erfolgt in vielen Schritten.

Und dafür braucht es engagierte Profis: Menschen, die analysie-

ren und überwachen, die Maschinen steuern und in Ordnung halten. Die ihr technisches Wissen und ihren Einsatz für die Umwelt in einem spannenden, abwechslungsreichen Beruf, als Fachkraft für Abwassertechnik, ausleben wollen.



Ob Erzieher:in, Rettungsschwimmer:in oder Azubi – die aktuellen Stellenausschreibungen der Stadt Gersthofen finden Sie hier: www.gersthofen.de/stellenangebote



Das (E-)Bike einfach in kleinen, monatlichen Raten abbezahlen und natürlich auch privat nutzen: Mit dem Jobrad-Leasing sparen Mitarbeitende der Stadt Gersthofen viel Geld und halten sich fit! Foto: Stadt Gersthofen, privat

Einfach nachhaltig leben

**Das Gersthofer Nachhaltigkeitsfestival 2023
am 8. und 9. Juli auf dem Rathausplatz und im Stadtpark**

Das Nachhaltigkeitsfestival geht in die zweite Runde. Am 8. und 9. Juli gibt es unter dem Motto „Einfach nachhaltig leben“ auf dem Rathausplatz und im Stadtpark wieder zahlreiche Aktionen, einen Bike-Parcours, eine Second-Hand-Kleiderbörse, Vorträge, Gewinnspiele und vieles mehr.

Dazu gibt es am Sonntag, 9. Juli, einen Markt der Möglichkeiten mit Info- und Mitmach-Ständen und ein Klimafrühstück mit Talkrunde zum Thema „Energieversorgung der Zukunft“.

Zahlreiche Gäste präsentieren ein abwechslungsreiches Programm für die ganze Familie: Es gibt Workshops mit Expert:innen, das Kleks-Kindertheater mit dem Stück „Glitzer, Gloria und Schweine-

kuss“, die begleitende Ausstellung „Energiewende“ vom Landesamt für Umwelt (LfU) und eine mobile Kaffeeröstmaschine.

Die Kitas und Schulen in Gersthofen organisieren ein großes Mitmachprogramm für Kinder mit tollen Sonderaktionen. Von Greenpeace, über das Klimamobil und

dem Stromspar-Check bis zum Carsharing können sich Besucher:innen über viele nachhaltige Projekte informieren. Mit dabei ist natürlich auch wieder das beliebte „Rennen rennen“ (Anmeldung unter veranstaltung@gersthofen.de), der TSV Gersthofen, der DAV, der Filz-Workshop, viele Hobbykünstler und DIY-Stände, der ADFC mit Fahrrad-Codierung und die Gersthofer Landwirtschaft. Anhand einer kleinen Maschinenausstellung wird die Entwicklung der Landwirtschaft in den letzten 100 Jahren dargestellt. So können technische Entwicklungen, die sich positiv auf das Klima und den Boden auswirken besichtigt werden.



Tolle Stimmung und bestes Wetter lockten viele Besucher:innen auf den Rathausplatz.
Foto: Stadt Gersthofen, Kai Schwarz

KI für sichere Straßen

Digitales Tool erleichtert Tiefbau künftig die Arbeit

Die Stadt Gersthofen treibt die Digitalisierung weiter voran und hat dafür eine neue Software eingeführt, die vor allem dem Tiefbau die Arbeit erleichtert. Das intelligente Straßenmanagementsystem der Firma vialytics GmbH erfasst Straßenschäden automatisch mit der Handykamera und kann sogar die Schadensklasse erkennen.

Jederzeit den Straßenzustand kontrollieren

Das Ziel der neuen Software ist die Erfassung des Straßenzustands sowie die Dokumentation der Verkehrssicherungspflicht. Auch im Hinblick auf die anstehenden Grabungsarbeiten zum Glasfaserausbau im Gersthofer Stadtgebiet hilft das neue Programm: Mitarbeitende des Tiefbaus können hier den Zustand vor, während und nach den Maßnahmen dokumentieren und eine etwaige Mängelbeseitigungen rechtssicher einfordern.

„Die aufwendige Erhebung der Straßenschäden hat bisher viel Zeit in

Anspruch genommen. Jetzt nimmt uns die Software einen Teil der Arbeit ab und wir können die Zeit direkt in die Umsetzung von Maßnahmen stecken“, so Ralf Seemiller, Sachgebietsleiter Tiefbau der Stadt Gersthofen.

Schäden werden frühzeitig erkannt

Das Besondere am KI-gestützten System ist, dass Risse in der Fahrbahn erkannt werden, bevor größere Schäden entstehen. Des Weiteren ist eine zeitaufwendige manuelle Erhebung einzelner Straßenschnitte nicht mehr notwendig.

Ab sofort erfassen Mitarbeitende im Tiefbauamt den Straßenzustand mit einer Handy-App direkt auf der Fahrt. Während der Zustandserfassung ist das Handy vorne im Fahrzeug in der Halterung befestigt und nimmt automatisch alle vier Meter ein georeferenziertes Bild der Verkehrswege auf. Zudem können Sprachnachrichten aufgenommen werden. Straßenschäden und Stra-

ßeninventar erkennt die Software automatisch und ersetzt so die herkömmliche Streckenkontrolle mit Stift und Papier.

Alle Ergebnisse werden später übersichtlich auf dem Rechner angezeigt. So lassen sich sowohl kurzfristige, wie auch langfristige Reparaturen planen. Die Stadt Gersthofen spart sich so nicht nur Geld und Zeit, sondern dokumentiert auch rechtssicher per GPS und Zeitstempel den Zustand der Straßen und Verkehrswege.



Im Büro werden die Ergebnisse am Rechner ausgewertet und Maßnahmen geplant. Ralf Seemiller und Jürgen Heichel vom Tiefbau der Stadt Gersthofen besprechen das weitere Vorgehen.
Foto: Stadt Gersthofen, www

Gerschthofen-Card gestartet

Innenstädte befinden sich derzeit in einem enormen Wandel. Kunden kaufen immer weniger lokal, so dass viele regionale Unternehmen und Anbieter:innen vor großen Herausforderungen stehen. Um die lokale Wirtschaft zu fördern und zu stärken, hat die Stadt Gersthofen mit der „Gerschthofen-Card“ ein attraktives Gutscheinen- und Bezahlungssystem eingeführt, das nun gestartet ist.

Die „Gerschthofen-Card“ ist ein komfortables Zahlungsmittel, mit dem in der Stadt Gersthofen an den teilnehmenden Akzeptanzstellen einfach per QR-Code bargeldlos bezahlt werden kann. Das Guthaben kann vor Ort bei den Aufladestellen im Stadtgebiet oder über www.gerschthofen-card.de aufgeladen werden.

Neben der „Gerschthofen-Card“ als Gutscheinkarte im Scheckkartenformat, gibt es noch Gutscheinkarten zum Ausdrucken oder sie kann im digitalen Wallet eines Smartphones verwendet werden. Die Scheckkarte wird bei den teilnehmenden Verkaufsstellen ausgegeben. Der Gutschein in ausgedruckter Form kann über www.gerschthofen-card.de gekauft, per Mail versendet oder als PDF heruntergeladen werden. Den Gutschein für den digitalen Wallet gibt es, für registrierte Anwender, auf www.gerschthofen-card.de als QR-Code, den sie nach dem Login über das Kartensymbol oben rechts finden. Die Karte kann auch von Arbeitgebern genutzt werden, um Mitarbeitern steuerfreie Sachbezüge zu geben, sodass Gersthofer Arbeitgeber:innen Gersthofer Unternehmen stärken.

Auf der Webseite www.gerschthofen-card.de finden Interessierte alles zur „Gerschthofen-Card“.



Es geht los mit der „Gerschthofen-Card“! Beim Start dabei sind Martin Schaner, Parfümerie und Kosmetik Kirner, Michael Wörle, Erster Bürgermeister, Kerstin Thiel, Weinladen Lemberger, und Simone Jansen, Wirtschaftsförderung & Innenstadtmanagement Stadt Gersthofen. (v. l. n. r.)
Foto: Stadt Gersthofen, Kai Schwarz

GERSTHOFEN BEKOMMT EIN NEUES JUGENDZENTRUM

Am Mittwoch, den 29. März 2023 tagte der Gersthofer Stadtrat. Ein für viele lang-ersehnter Punkt auf der Tagesordnung war der Neubau eines Jugendzentrums für Gersthofen. Schon seit vielen Jahren setzt sich der Jugendbeirat für den Neubau ein und hatte auch bis zuletzt dafür gekämpft. Man verbrachte einige Abende bei Gesprächen mit den Fraktionen und Gruppen des Stadtrats, um sie von der Wichtigkeit eines neuen Jugendzentrums zu überzeugen.

Der Neubau des Jugendzentrums wurde mit einer großen Mehrheit beschlossen und wird nun in den nächsten Jahren umgesetzt. Gebaut werden soll auf dem jetzigen Lehrerparkplatz des Paul-Klee-Gymnasiums, sobald dieses in den Neubau umgezogen ist. Durch die neue Lage des Jugendzentrums näher am Schulzentrum, soll auch die Jugendsozialarbeit gestärkt werden. Zudem ist der Standort für jugendliche attraktiver.

Insbesondere der Jugendbeirat freut sich über den Erfolg des Antrags, welcher vor allem durch die Jugendreferent:innen Julia Romankiewicz-Döll und Simon Drüssler vorangetrieben wurde. „Der Jugendbeirat setzt sich klar für den Bau eines neuen Jugendzentrums in der Nähe des Schulzentrums ein. Wir haben unseren Standpunkt schon bei den Treffen mit den Fraktionen deutlich gemacht und erläutert. Über das einstimmige Ergebnis im Sozialausschuss haben wir uns sehr gefreut“, so Anna Mölle, Vorsitzende des Jugendbeirats vor der Stadtratssitzung.

Für die große Unterstützung durch Stadtjugendpfleger Markus Wolf und das große Engagement der Jugendreferent:innen bedankt sich der Jugendbeirat.

Text:
Matteo Gugliotta und Anna Mölle

Großer Andrang im Rathaus

Der 1. Gersthofer Energiestammtisch war ein voller Erfolg

Ergänzend zur mittlerweile abgeschlossenen Solaraktion mit Mini-PV-Förderung für alle hat die Stadt Gersthofen den Energiestammtisch ins Leben gerufen.



Zum 1. Gersthofer Energiestammtisch kamen rund 150 Leute in den großen Sitzungsraum im Rathaus Gersthofen.

Foto: Stadt Gersthofen, wvv

Die neue Veranstaltungsreihe im Rathaus fand am Montagabend, 13. Februar zum ersten Mal statt und war gleich ein voller Erfolg. Rund 150 Menschen strömten teils schon 30 Minuten vor der Veranstaltung in den großen Sitzungsraum.

Großes Interesse am Thema Photovoltaik

Die Gersthofer Solaraktion war ein Renner: 100 Förderanträge sind in kürzester Zeit eingegangen! Julian Müller von C.A.R.M.E.N. e.V., hielt einen kurzen Vortrag zum Thema „Mini-PV-Anlagen“ und beantwortete schon währenddessen Fragen aus dem Publikum.

Rund eine Stunde diskutierten Gersthoferinnen und Gersthofer anregt über die neue Möglichkeit selbst Strom zu erzeugen.

Vom großen Andrang überrascht war nicht nur der Referent. „Es ist großartig, dass so viele gekommen sind und ich freue mich demnächst viele dieser Anlagen in Gerstho-

fen sehen zu können. Damit leisten viele unserer Bürgerinnen und Bürger einen weiteren kleinen Beitrag CO₂-neutralen Strom regional zu erzeugen und einen großen Teil davon auch direkt zu verbrauchen“, freut sich Ulrike Seibert, Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsmanagerin bei der Stadt Gersthofen.

Nächster Energiestammtisch

Der große Erfolg und die vielen positiven Rückmeldungen verlangen auf jeden Fall nach einer baldigen Wiederholung. Geplant ist, dass der Energiestammtisch mehrmals im Jahr mit verschiedenen Themenschwerpunkten und Referent:innen stattfindet.



Wer über den nächsten Termin informiert werden möchte kann sich mit einer Mail an knm@gersthofen.de registrieren und bekommt dann eine kurze Mail mit einer Erinnerung für die nächsten Klimaschutz- und Nachhaltigkeits-Veranstaltungen. Gerne können auch Themenwünsche über diese E-Mail-Adresse eingereicht werden.

Blick hinter die Kulissen

Unternehmerdialog bei Quantron

Der Unternehmerdialog der Stadt Gersthofen ist eine feste Institution. Am 9. Februar waren die Plätze allerdings besonders begehrt. Wirtschaftsförderin Simone Jansen hatte einen Blick hinter die Kulissen des bekannten Gersthofer E-Mobility-Spezialisten Quantron organisiert.

Nachhaltig wirtschaften

Die Begrüßung der rund 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Gersthofer Wirtschaftsunternehmen übernahm Michael Wörle, Erster Bürgermeister der Stadt Gersthofen, gemeinsam mit Andreas Haller, Vorstandsvorsitzender der Quantron AG. Die Stadt Gersthofen verfolgt die Erfolgsgeschichte von Quantron schon lange. Beide verbindet das Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Ursprünglich als Familienbetrieb mit Pferdekutschen gestartet, steht die Haller GmbH seit mehr als 130 Jahren für Transportfahrzeuge. Mit der Quan-

tron AG als Hightech-Spin-Off des Familienunternehmens hat sich die Gersthofer Firma einen Namen in E-Mobility gemacht, der weit über die deutschen Grenzen hinausgeht.

„Unsere emissionsfreien Lkw und Busse, sowie die Infrastrukturangebote und Services leisten einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz. Beispielsweise sind wir mit unserem brennstoffzellen-elektrischen Transporter weltweit führend,“ so Haller. Mit dem Wasserstoff-Lkw, den Quantron jetzt auch für den US-Markt produziert, ist das Gersthofer Unternehmen nicht nur technisch weit vorn, sondern auch Vorreiter was nachhaltigen Transport angeht.

Initiative A³ klimaneutral

Um das nachhaltige Wirtschaften ging es auch bei Stefanie Haug von der regionalen Wirtschaftsförderung. Sie stellte die Initiative A³ klimaneutral der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH vor, die Unter-



Michael Wörle (links im Bild), Erster Bürgermeister der Stadt Gersthofen, begrüßte mit Stefanie Haug von der A³ und Andreas Haller (rechts im Bild), Quantron-Gründer, die Gäste.
Foto: Stadt Gersthofen, wvv

nehmen in der Region beim Erreichen des Ziels der Klimaneutralität bis 2030 begleiten will.

Blick hinter die Kulissen

Im Anschluss an den Vortrag durften alle Unternehmerinnen und Unternehmer einen Blick hinter die Kulissen werfen.



Interessierte Unternehmer:innen, die in den Verteiler aufgenommen werden möchten, können sich gerne unter wirtschaftsfoerderung@gersthofen.de anmelden.

CONTEMPO₂ – Ein wichtiger Baustein für die Zukunft Gersthofens

Erfolgreicher Auftakt zu einem einmaligen Projekt

Am 27. Januar 2023 fand im großen Sitzungssaal im Rathaus Gersthofen eine Veranstaltung zum LIFE-Projekt CONTEMPO₂ statt. Geladen waren Projektbeteiligte und Interessensgruppen, die sich in Verantwortung für den Lech und seiner Entwicklung sehen, eigene Ideen einbringen und sich aktiv am Pilotprojekt beteiligen möchten. Die Veranstaltung stieß auf großes Interesse. Neben Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern aus dem Projektgebiet, Vertretern der Regierung von Schwaben und dem Bayerischen Landesamt für Umwelt, waren unter anderem Organisationen wie BUND Naturschutz, DAV, Fischereiverband Schwaben, Kanu Schwaben Augsburg, Lebensraum Lechtal, Lechallianz Augsburg und der LPV Stadt Augsburg vertreten.

Lech als wichtige Lebensader erhalten

Das EU-geförderte Pilotprojekt CONTEMPO₂ beschäftigt sich mit der Frage, wie eine CO₂-freie Stromerzeugung durch Wasserkraft mit den Belangen der Gewässerökologie vor dem Hintergrund des Klimawandels gelingen kann. Das Projektgebiet umfasst eine etwa 20 Kilometer lange Fließstrecke des Lechs zwischen Gersthofen und Ellgau. Bei einer Bürgermeisterrunde zum Auftakt der Veranstaltung trugen die kommunalen Vertreter ihre Vorstellungen und Erwartungen zu CONTEMPO₂ vor.



Bürgermeisterinnen und Bürgermeister aus dem Projektgebiet von CONTEMPO₂ sagten, warum sie das LIFE-Projekt begrüßen. Konrad Carl, 1. BGM Todtenweis, Christine Gump, 1. BGM Ellgau, Günther Klein, 3. BGM Langweid am Lech, Dr. Michael Higl, 1. BGM Markt Meitingen/stellv. Landrat, und Sigrid Steiner, 3. BGM Stadt Gersthofen. (v. l. n. r.)

Foto: Stadt Gersthofen, Kai Schwarz



Bei der Informationsveranstaltung am 27. Januar 2023 trafen sich Projektbeteiligte, Projektinteressierte sowie Bürger:innen zum fachlichen Austausch über das LIFE-Projekt CONTEMPO₂.
Foto: Stadt Gersthofen, Kai Schwarz

Sigrid Steiner, Dritte Bürgermeisterin der Stadt Gersthofen, sieht den Lech und die angrenzenden Auwälder als wichtige Lebensader, Naherholungsgebiet und Partner zur Stromgewinnung und sagte: „Ich freue mich, dass wir unter anderem mit einem Infopavillon am Europaweiler das Projekt CONTEMPO₂ für die Öffentlichkeit erlebbar machen können.“

Nebengewässer wichtig für Ökosystem

Im Zuge des Klimawandels führen zu hohe Temperaturen an den Flüssen zur Gefährdung der Fischbestände. Verstärkt wird diese Problematik für Hubert Schuster vom Fischereiverband Schwaben durch das Fehlen von Nebengewässern, die Eintiefung des Lechmutterbetts und zufließendes Grundwasser. Schuster sieht die Lösung in der Anbindung von Nebengewässern ans Mutterbett und deren Speisung mit Lechwasser aus dem Lechkanal. Diese Anpassungsstrategie an den Klimawandel soll das Gewässersystem resilient machen. Einschlägig positiv waren hier die Ergebnisse aus dem

Projekt Mädelelech. Auch Professor Dr. Bernd Cyffka und Sebastian Blass vom Aueninstitut Neuburg sehen durch die Anbindung von Aengewässern an den Lech (Chardonnay- und Brandweinbach) und die Schaffung neuer Nebengewässer (Mädelelech 2) sowie deren Beschattung mit Gehölzen eine gute Möglichkeit, die Temperaturen in der Aue zu regulieren.

Gemeinsam stärker: CONTEMPO₂ und Licca Liber

Wie lässt sich gemeinsam die Zukunft des Lechs und des Lechkanals gestalten? Dieser Frage widmete sich Steve Gallasch von der Regierung von Schwaben. Er betonte, dass CONTEMPO₂ das ebenfalls am Lech beheimatete Projekt Licca Liber ergänzt und beide Projekte gemeinsam zum Erfolg am Lech führen werden. „Wir haben nur einen Lech und wir wollen die Strukturproblematik gemeinsam angehen. Wir brauchen mehr benetzte, zusammenhängende Wasserflächen, durchgängige und ausreichend tiefe Fließstrecken und müssen Anbindungen schaffen von Nebenarmen und Seitengewässern!“, so Gallasch. Ralf Klocke von LEW Wasserkraft skizzierte die wesentlichen Projektanforderungen und betonte: „Wir wollen das Lechsystem stärken. Ziel ist es, in der Aue die Temperatur und den Sauerstoffgehalt so zu beeinflussen, dass sie trotz Klimawandel in einem unkritischen Bereich bleiben. Damit lassen sich nachhaltige, CO₂-freie Stromerzeugung aus Wasserkraft mit der Fluss-

ökologie optimal vereinbaren. Die Erkenntnisse des Vorhabens sollen europaweit auf vergleichbare Flüsse mit Ausleitungsstrecken übertragen werden.“

Integrativer Dialogprozess wird wissenschaftlich begleitet

Eng begleitet wird das Projekt CONTEMPO₂ durch Wissenschaftler unterschiedlicher Disziplinen. Die Umweltbildungsarbeit im Projekt übernimmt das neue Umweltbildungszentrum Augsburg, das im Frühjahr 2023 eröffnet wurde. Für Matthias Settele vom Wissenschaftszentrum Umwelt der Universität Augsburg ist es wichtig, die Interessen der Akteurgemeinschaft zu analysieren, um einen konstruktiven Dialog zu gestalten. Der geplante Infopavillon am Europaweiler in Gersthofen ist ein wichtiger Schritt für ihn: „Wir wollen die Veränderungen am Lech sichtbar machen und Lösungswege aufzeigen. Der Pavillon soll der Umweltbildung dienen und als Startpunkt für Exkursionen und Projektgruppen“, erläuterte Settele.

Auch mehrere Wissenschaftler der Universität Augsburg arbeiten zusammen mit Mitarbeitern des Umweltbildungszentrums daran, einem breiten Publikum die Auswirkungen des Klimawandels nahezubringen.



Mehr Informationen zum Projekt:
rathausdialog.de/contempo2

Die Stadtratsfraktionen haben das Wort


Wolfgang Hadwiger


Um das Thema Nachhaltigkeit und Klimaschutz auf den Weg zu bringen, müssen Kommunen zwei wichtige Aufgaben erfüllen:

1. Wir brauchen weitere preisgünstige Wohnungen. Dies sollte aber ohne großen Flächenverbrauch erfolgen, z. B. durch Nachverdichtung in den Wohn- und Gewerbegebieten ohne einen erheblichen Eingriff in die alten Gehölze und Baumbestände. Denn wir müssen das städtische Micro-Klima zum einen erhalten sowie durch neue Begrünung noch weiter verbessern. Der Ausgleich für versiegelte Flächen muss in der Stadt stattfinden und nicht wie bisher vor der Stadt oder gar auf fremden Gemeindeflächen.

2. Wir brauchen eine Energieversorgung durch Nahversorgungsnetze mit CO₂-freier Energie. Aktuell sehe ich eine große Chance, mit dem Bau der neuen Goetheschule ein Quartier bezogenes Energienetz für Schule und das umliegende Wohngebiet bis hin zum neuen Baugebiet Am Mühlanger zu entwickeln. Da sollte mit den Planungen unverzüglich begonnen werden.


Günter Eikelmann


„Nachhaltigkeit“ – manchmal möchte man den Begriff nicht mehr hören, aber gerade diese Nachhaltigkeit sind wir den Generationen nach uns schuldig. Wir haben diesen Erdball nicht geerbt, um an ihm Schäden zu hinterlassen. Wenn wir wollen, dass die Menschheit auch zukünftig eine solide Grundlage hat, dann müssen wir aktuell uns bei allem was wir tun fragen, ob dies Folgen für die Natur, für die Umwelt, für unsere Luft, für unser Wasser und letztendlich für den Lebensraum von morgen hat. So mancher nicht gefahrene Kilometer, so manche nicht genützte Plastikverpackung sichert die Zukunft und wenn es hierbei nur anteilig einige Millionstel sind. Wir, die Stadtratsfraktion SPD/Die Grünen sind Ihnen für alle Maßnahmen in diesem Sinne dankbar.


Herbert Lenz


Nachhaltigkeit – ein Schlagwort unserer Zeit, eng verbunden mit Klimaschutz und CO₂-Reduktion. Dazu sind wir alle aufgerufen: Singlehaushalte, Familien, Kommunen, Unternehmen, Landkreise, Länder, Bund, ja eigentlich die ganze Welt. Deshalb sollten auch wir umweltbewusst handeln, auch wenn es um unsere Stadt geht. Wir Freien Wähler Gersthofen haben es uns zur Aufgabe gemacht, bei allen unseren Entscheidungen den Schutz unserer Umwelt mit einzubeziehen. Dass dies nicht immer einfach ist liegt nahe, vor allem wenn man mit Augenmaß und gesundem Menschenverstand an das Thema herangehen will. Wir stehen unter Anderem für intelligentes und klimaneutrales Bauen, für einen flächendeckenden Personennahverkehr, für den Ausbau unserer Radwege, für eine maßvolle Versiegelung unserer Flächen – aber alles sozial verträglich, finanzierbar – und nicht mit der Brechstange.


Josef Koller

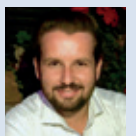

Nachhaltigkeit mal anders gedacht

Der Begriff „Nachhaltigkeit“ ist aus der öffentlichen Diskussion nicht mehr wegzudenken. Alle Facetten wurden beleuchtet und uns immer wieder der Spiegel vorgehalten. Mir persönlich kommt ein Aspekt dabei viel zu kurz. Ist es nachhaltig, der kommenden Generation immer mehr Schulden zu hinterlassen? Von unseren Eltern und Großeltern haben wir doch gelernt, dass man nur ausgeben kann was man einnimmt. Diese Regel wird von der öffentlichen Hand mittlerweile komplett ignoriert. Es wird immer mehr Geld in die Hand genommen, finanziert durch Kredite und getarnt als Sondervermögen. Die Zinsausgaben steigen in astronomische Höhen. Die Stadt Gersthofen als Vorbild in Sachen Nachhaltigkeit sollte auch beim Thema Finanzen besonnen und nachhaltig handeln.


Albert Kaps


Nachhaltigkeit: Nicht nur reden, sondern tun

Pro Gersthofen möchte, dass die Stadt Gersthofen auf dem Weg zur Klima- und Nachhaltigkeitsstadt mit ihren vielen Aktivitäten nicht nur das Bewusstsein der Bevölkerung für die Klimabelange stärkt, sondern auch konkrete finanzielle Hilfen wie z. B. bei PV-Modulen, Energiecheck und Lastenfahrrad fortführt. Die bisherigen Aktionen wie das Nachhaltigkeitsfestival und die Energiekarawane sind bei der Bevölkerung gut angekommen. Jeder Bürger kann aber auch selbst zur Nachhaltigkeit (Einkauf von Nahrungsmitteln und Bekleidung) beitragen. Der Anteil des Verkehrs an der CO₂-Bilanz wird durch die nur von der Stadt Gersthofen angebotene Zusatzfinanzierung des 49 Euro Tickets sicher reduziert. Machen wir alle mit – unserer Umwelt zuliebe.


Max Lenz


#BewegungZukunft fordert bei jeder Bauleitplanung sich endlich den Fragen der Wärmeversorgung der Gebäude im Stadtgebiet zu stellen. Wie kann es sein, dass in Bebauungsplänen dieses Zukunftsthema von Gersthofen so gut wie gar nicht angesprochen ist, geschweige denn gelöst wird. Regenerative Energien gibt es im Überfluss – auf jedem Quadratmeter in unseren Breitengraden. Wir müssen wieder lernen, diese Energie zu speichern, damit sie nutzbar ist, wenn sie benötigt wird. Natürliche Speicher sind Biomasse, Wasser, Eis. Technische Speicher gibt es ebenfalls einige. Das ganze benötigt Wärmenetze mit Energiezentralen und die Kombinationen der Energieträger Sonne, Wind, Biomasse. So geht nachhaltig!

Mit rund 2.500 Unternehmen und mehr als 15.000 Beschäftigten ist die Stadt Gersthofen ein besonderer Wirtschaftsstandort von überregionaler Bedeutung. Eine breit aufgestellte und innovative Unternehmensgemeinschaft bildet die Basis dieser Wirtschaftskraft. Doch was verbirgt sich hinter den Firmenfassaden? Welche Unternehmerpersönlichkeiten wirken hier vor Ort? Einen Blick hinter die Kulissen gibt die Pressereihe „Unternehmen im Fokus“.

GERSTHOFER UNTERNEHMEN IM FOKUS

MVV Industriepark Gersthofen GmbH



Holger Amberg, Geschäftsführer
der MVV Industriepark Gersthofen
GmbH Foto: MVV

Der Fachkräftemangel ist und bleibt ein Dauerbrenner – und den Konjunkturmfragen der IHK Schwaben zufolge für die Unternehmen eines der größten Risiken für die weitere wirtschaftliche Entwicklung.

Die Hälfte der befragten Unternehmen hat offene Stellen, die sie längerfristig nicht besetzen kann. Dieser Herausforderung muss sich auch der Wirtschaftsstandort Gersthofen stellen.

Mit dem Jobbus Gersthofen, der am 18. März zum ersten Mal durchstartete, unterstützte die Wirtschaftsförderung der Stadt Gersthofen die lokale Unternehmensgemeinschaft bei der Fachkräfteakquise sowie der Stärkung ihres Employerbrandings. Eines der beteiligten Unternehmen ist die MVV Industriepark Gersthofen GmbH, die sich in der aktuellen Ausgabe unserer Pressereihe „Unternehmen im Fokus“ vorstellt.

Die MVV ist Standortbetreiber des Industrieparks Gersthofen und einer der größten Ausbildungsbetriebe im Landkreis Augsburg. Im Industriepark arbeiten 1.200 Menschen in elf unterschiedlichen Unternehmen, darunter sind etwa 100 Auszubildende.



Julia Bestle lernt Chemikantin bei MVV im Industriepark Gersthofen

Foto: MVV

Zukunftssicherung des gesamten Standortes – die MVV leistet ihren Beitrag

Die Ausbildung von Nachwuchskräften bei MVV dient der Zukunftssicherung des gesamten Standortes. Eine besonders wichtige Komponente sind dabei die beiden Chemieberufe, die hier beleuchtet werden.

Ein Leben ohne Chemie ist heutzutage nicht vorstellbar

In fast allen Gegenständen des täglichen Lebens ist mehr oder weniger Chemie enthalten, von Kunststoffverpackungen über Waschmittel bis hin zu Medizinprodukten. Deshalb sind auch die Chemie-Fachkräfte eine wichtige Berufsgruppe.

An einem Chemiestandort wie dem Industriepark Gersthofen liegt der Schwerpunkt in der Ausbildung der Nachwuchskräfte naturgemäß auf den Chemieberufen, und davon gibt es gleich zwei: Chemikant/-in und Chemielaborant/-in.

Gute Übernahme- und Karrierechancen

Aufgrund der derzeit hohen Nachfrage nach gut ausgebildeten Fachkräften bieten sich in beiden Berufen gute Übernahme- und Karrierechancen, bei Entlohnung nach dem jeweils aktuellen und attraktiven Chemietarif.

Betriebliche Ausbildung hat sich bewährt

Während ihrer dualen Ausbildung durchlaufen die Azubis verschiedene Betriebe bzw. Laboratorien oder erlernen die unterschiedlichen Verfahrenstechniken im Lehrtechnikum des Ausbildungszentrums.

„Die MVV bietet jungen Menschen einen guten Start in ein erfolgreiches Berufsleben und bilden die Fachkräfte von morgen für uns und die Unternehmen im Industriepark aus.“, sagt Holger Amberg, Geschäftsführer der MVV Industriepark Gersthofen GmbH.

MVV zählt zu den größten Ausbildungsbetrieben im Landkreis

Die Unternehmen im Industriepark Gersthofen vertrauen auf die MVV als verantwortlicher Ausbildungsbetrieb für alle rund 100 Lehrlinge.



Philipp Pistracher Philipp Pistracher macht eine Ausbildung zum Chemielaboranten bei MVV Foto: MVV

Im Rahmen des dualen Ausbildungssystems wird das theoretische Wissen aus der Berufsschule durch zwei Komponenten ergänzt: eine fachspezifische Ausbildung im Ausbildungszentrum sowie durch eine praktische Ausbildung in den Abteilungen und Produktionsbetrieben der einzelnen Unternehmen.

In diesen Berufen kann im Industriepark Gersthofen eine Ausbildung absolviert werden:

In diesen Berufen kann im Industriepark Gersthofen eine Ausbildung absolviert werden:

- Chemikantin/Chemikant
- Chemielaborantin/Chemielaborant
- Elektroniker/-in für Betriebstechnik
- Industriemechaniker/-in
- Werkfeuerwehrfrau/-mann
- Industriekaufmann/-frau
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Fachkraft für Schutz und Sicherheit
- Koch/Köchin

Die MVV IGS bietet vielfältige Informationsmöglichkeiten für Schulabgänger, die bei der Berufswahl eine wichtige Hilfe sind: Es gibt zum Beispiel eine eigene Internetseite (www.durchstarten-richtung-zukunft.de) mit einer digitalen Ausbildungsmesse, die Ausbilderinnen und Ausbilder besuchen die Berufsinformationstage der Schulen in der Region, das Unternehmen bietet Werksbesichtigungen und einmal im Jahr einen „Tag der offenen Tür“.



Link zur Homepage Ausbildung:
www.durchstarten-richtung-zukunft.de

Nächster Halt: Traumjob!

Der Jobbus im März war ein toller Erfolg

Am 18. März starteten die Jobbusse vom Gersthofener Rathausplatz zu insgesamt zwölf Gersthofener Unternehmen. Ziel war es, alle, die sich rund um die Bereiche Praktikum, Ausbildung oder Job informieren wollten, mit Unternehmen zusammenzubringen. Insgesamt wurden je Tour vier Gersthofener Firmen besucht, sodass jeder Teilnehmer die Möglichkeit hatte, auf einer Tour vier verschiedene Unternehmen kennenzulernen.

Michael Wörle, Erster Bürgermeister, begrüßte die rund 130 Teilnehmenden gemeinsam mit Simone Jansen, Wirtschaftsförderung Gersthofen, pünktlich um 10 Uhr bei herrlichem Sonnenschein persönlich auf dem Rathausplatz Gersthofen. Hier wurden die Interessent:innen dann auf die einzelnen Busse verteilt, um die 12 Gersthofener Unternehmen zu entdecken und kennenzulernen.

Jobbus Gersthofen Tour 1

Die Tour 1 führte die Teilnehmenden unter anderem zu Roman Mayer Logistik Group, Andreas Schmid Group, Brauerei S. Riegele KG und Quantron AG. Bei der Roman Mayer Logistik Group stellte Geschäftsführer Gianluca Crestani das Unternehmen vor. Die Gruppe erfuhr viel über die Aufgaben des Unternehmens und die verschiedenen Ausbildungsberufe. Im Anschluss ging es zur Spedition Andreas Schmid Group. Hier wurden die Teilnehmer von Alessandro Cacciola, Vorstandsvorsitzender Andreas Schmid Group, begrüßt und informiert. Dann ging es zur Stapler-Challenge sowie einer Lkw-Probefahrt. Perfekte Aktionen, um mal hautnah einen Job bei der Andreas Schmid Group zu erleben. Nächster Stopp: Brauerei S. Riegele KG. Hier begrüßte Juniorchef Sebastian Priller und stellte das 1386 gegründete Unternehmen vor. Es wurden verschiedene Ausbildungsberufe präsentiert und auch der Beruf des Brauers und Mälzers erklärt. Im Anschluss konnten die Teilnehmenden der Tour 1 die Bestelllogistik besichtigen sowie sich ein Bild des hochmodernen Lagers und der Pfandrückgabe machen.

Jobbus Gersthofen Tour 2

Bei der Tour 2 konnten die Teilnehmer die Gersthofener Unternehmen Heinrich Schmid GmbH & Co. KG, MVV Industriepark Gersthofen GmbH, Hermann Schnierle GmbH sowie den Anhängerspezialisten Humbaur GmbH kennenlernen. Erste Anlaufstation war Heinrich Schmid. Hier begrüßte Laura Dobner, Personalrecruiterin, mit ihrem Team die Gäste. In der Lehr-

und Christian Stolz (Ausbilder Sattler/in) die Teilnehmer. Alle konnten sich die Bereiche Technik, Produktion und Verwaltung anschauen und erhielten hier Informationen zu den einzelnen Arbeitsschritten. Anschließend ging es zum Anhängerspezialisten Humbaur, der die Teilnehmer mit lauter Rockmusik stimmungsvoll begrüßte. Ruth Winter (Personalleitung) stellte das Unternehmen vor und anschließend gab es eine Werksführung.

nehmer sich bei kompetenten Ansprechpartnern über Berufe wie Erzieher, Gärtner, Abwassertechniker, Tiefbau- und Versorgungsingenieur, Verwaltungsfach- oder IT-Angestellte informieren konnten. Im Wirtshaus Strasser begrüßte Geschäftsführer Sebastian Kahl die Teilnehmer, stellte das Wirtshaus vor und berichtete an seinem eigenen Werdegang, wie spannend und vielfältig die Aufgaben in der Gastronomie sind. Den Teil-



Michael Wörle, Erster Bürgermeister, begrüßte die rund 130 Teilnehmer des Jobbus Gersthofen 2023 persönlich auf dem Rathausplatz.

Foto: Stadt Gersthofen, Kai Schwarz

lingswerkstatt zeigten erfahrene Mitarbeiter Tapezier- und Malerarbeiten, Gestaltungs- und Spachteltechniken sowie die Airless Spritztechnik. Im MVV Industriepark Gersthofen begrüßte Reinhard Pfiffner, der für die Ausbildung im Industriepark verantwortlich ist, und Dr. Ottmar Schacker, Standortleiter Clariant, die Gruppe. Sie stellten unter anderem die Ausbildungsberufe Chemikant, Chemielaborant, Elektriker für Betriebstechnik, Industriekaufmann/-frau und Fachkraft für Lagerlogistik vor. Nach den Firmenpräsentationen von MVV und Clariant konnten die Teilnehmenden das Ausbildungszentrum der MVV sowie zwei Produktionsbereiche der Clariant in kleineren Gruppen besichtigen. Bei der Hermann Schnierle GmbH begrüßte Ursula Sobina (Personalleitung), Carina Schnierle (CTO Technische Leitung)

Jobbus Gersthofen Tour 3

Die Tour 3 bot den Teilnehmenden einen Blick hinter die Kulissen der Stadt Gersthofen, des Wirtshauses zum Strasser, der Impuls Finanzmanagement AG und Pius Bestattungen GmbH & Co. KG. Zunächst gingen die Teilnehmer zu Fuß ins Rathaus der Stadt Gersthofen. Hier begrüßte Michael Wörle, Erster Bürgermeister, die Teilnehmenden und berichtete einiges zur Stadt Gersthofen, die rund 550 Mitarbeiter:innen beschäftigt, ausgebildet und für Mitarbeiter einige Benefits wie beispielsweise ein Jobrad und vergünstigte ÖPNV-Tickets bietet. Manuel Bode, Sachgebietsleiter Personalamt, stellte im Anschluss die verschiedenen Berufe in der Stadt vor und verwies auf die vier Stationen im großen Sitzungssaal der Stadt, an denen die Teil-

nehmenden wurde gezeigt, welche Gläser für welche Getränke eingesetzt werden und wie ein Tisch perfekt eingedeckt wird. Wer wollte, konnte auch einen Blick in die Küche des Strassers werfen. Nächste Station war die Impuls Finanzmanagement AG. Hier begrüßte Bettina Roch, Personal-Assistentin, die Teilnehmenden. Nach einer kurzen Vorstellung des Unternehmens und der verschiedenen Berufsbilder, ging es auch schon zum Speeddating und an die einzelnen Stationen, an denen Vertreter von Azubis, Vertrieb und IT Rede und Antwort standen. Letzte Station der Tour 3 führte zu Pius Bestattungen. Hier begrüßte Anita Ponzio, Prokuristin, die Teilnehmenden und stellte den Beruf des Bestatters vor. Fehlen durfte aber auch hier nicht eine Führung durch die Räume des Unternehmens. Fortsetzung folgt.

Gersthofens wegweisende Keniapartnerschaft

Der kenianische Bildungsminister besuchte mit Delegation Gersthofen

Bereits im Januar hatte Michael Wörle, Erster Bürgermeister der Stadt Gersthofen, die Gelegenheit, den neuen kenianischen Präsidenten Dr. William Samoei Ruto in Nairobi zu treffen. Im März ergab sich erneut die Gelegenheit zu einem Treffen in Berlin. Mit dabei war auch Klaus Schwenk, 1. Vorsitzender von ProKapsogo. Dr. William Samoei Ruto hielt hier eine Grundsatzrede und nahm sich auch Zeit für ein persönliches Gespräch. Dabei konnten Präsident Ruto sowie Benjamin Cheboi, Gouverneur Baringo County, und der kenianische Parlamentarier Joshua Kandie mit Bürgermeister Michael Wörle Themen wie die kommunale Zusammenarbeit und mögliche Partnerschaften in der Berufsausbildung bei einem konstruktiven Gespräch in kleiner Runde erörtern. Im Anschluss an das Treffen war eine politische Delegation zu Gast in Gersthofen.

Die Gäste aus Kenia sind herzlich willkommen.

Mit angereist waren unter anderem der Bildungsminister Hon Ezekiel Machogu, die Staatssekretärin (Ministerium für Bildung und Berufsbildung) Dr. Ester Muoria, der Gouverneur des Bezirks Baringo County Benjamin Cheboi sowie weitere Abgeordnete aus Nairobi.

Gersthofen ist seit vielen Jahren eng mit der kenianischen Provinz Baringo County verbunden und arbeitet gemeinsam mit dem Verein ProKapsogo e.V. an Projekten im Bereich berufliche Bildung, duale Berufsausbildung und speziellen Programmen wie beispielsweise Trinkwasserprojekten und „Train the Trainer“.

Am ersten Tag besuchte die Delegation unter anderem die Hessing Stiftung und wurden hier von Matthias Gruber, Leiter der Hessing Kliniken, begrüßt. Gemeinsam mit Chefarzt Prof. Stephan Vogt wurde die Gruppe durch die verschiedenen Bereiche geführt. Themen waren unter anderem der Fachkräftemangel und die Ausbildung in Deutschland.

Der Fachkräftemangel in Deutschland als wichtiges Thema

Nach einem kurzen Imbiss ging es zum Rundgang bei der Bauinnung



Strahlende Gesichter nach erfolgreichen Terminen: Viele neue Ideen und ein mögliches Austauschprogramm waren beim Besuch der Bauinnung Thema.
Foto: Stadt Gersthofen, www

in Augsburg. Obermeister Joachim Puhle führte die kenianische Delegation durch die Ausbildungswerkstätten. Themen waren hier der Wissenstransfer nach Kenia („Train the Trainer“) und die Bekämpfung des Fachkräftemangels in Deutschland.

Weitere Termine waren ein Besuch des Innovationsparks Augsburg sowie der Mittelschule Schwabmünchen, die den ersten Schüleraustausch mit dem afrikanischen Kontinent durchführt und so das Band zwischen Kenia und Bayern im Mai 2023 fester knüpfen möchte.

Der zweite Tag begann mit einem Besuch der IHK Schwaben. Hauptgeschäftsführer Dr. Mark Lucassen begrüßte die kenianischen Gäste und stellte das Angebot der IHK vor. Unter anderem machte er deutlich, wie wichtig der Austausch mit dem afrikanischen Kontinent ist und wie durch eine Kooperation die Ausbildung in Kenia gefördert und dem Fachkräftemangel in Deutschland entgegengewirkt werden kann.

Zu Besuch im Haus der Bayerischen Wirtschaft

Im Anschluss ging es nach München ins Haus der Bayerischen Wirtschaft. Hier begrüßte Bertram Brossard, Hauptgeschäftsführer vbw, die Delegation aus Kenia.

Ebenfalls im Haus der Bayerischen Wirtschaft konnte Volker Falch, Geschäftsführer bbw, die Gäste aus Kenia begrüßen. Volker Falch und Bildungsminister Hon Ezekiel

Machogu unterschrieben bei dieser Gelegenheit eine Vereinbarung, um den gemeinsamen Kontakt zu vertiefen und „Train the Trainer“-Programme auszubauen. Beide waren sich einig, dass für eine erfolgreiche Kooperation die deutsche Sprache

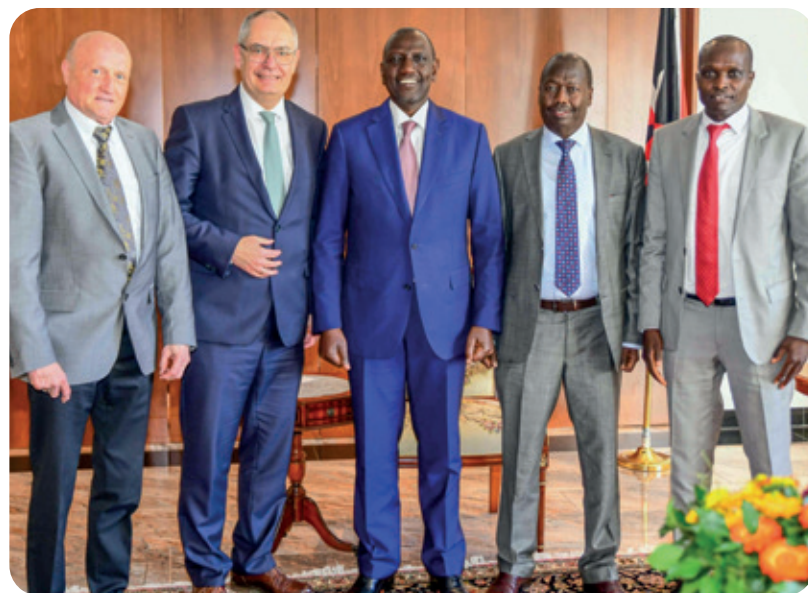
als Basis unabdingbar ist.

Tag 3 des Besuches begann beim Fruchthof Ehinger in Augsburg, der bereits ein Mango-Projekt mit der

geführt wird, besuchte die Delegation die Berufsfeuerwehr der Stadt Augsburg, um sich über Einsatzfahrzeuge und die Aufgaben der Leitstelle zu informieren.

Trinkwasserprojekt in Baringo Central

Im Anschluss wurde im Rathaus der Stadt Gersthofen durch den Ersten Bürgermeister Michael Wörle und Benjamin Cheboi, Gouverneur des Bezirks Baringo County, eine Vereinbarung unterzeichnet. Diese soll die Zusammenarbeit vertiefen und unter anderem gezielt ein zukunftsweisendes Trinkwasserprojekt an der „School for the deaf and blind“ in Baringo Central vorantreiben. 80 % der Projektkosten in Höhe von 50.000 Euro kommen vom Bund 20 % trägt der Bezirk Baringo County.



In der Botschaft der Republik Kenia in Berlin traf Michael Wörle, Erster Bürgermeister (Zweiter v. l.), mit Klaus Schwenk (l.), ProKapsogo e.V., den kenianischen Präsidenten Dr. William Samoei Ruto (mitte) sowie Benjamin Cheboi (Zweiter v. r.), Gouverneur Baringo County, und den kenianischen Parlamentarier Joshua Kandie (r.).

Region Baringo County ins Leben gerufen hat. Zweite Station: ein Besuch der Berufsschule in Augsburg. Bei diesem Termin informierte sich die Delegation über das Modell der dualen Ausbildung sowie die verschiedenen Unterrichtsmethoden und besichtigte die Ausbildungswerkstätten. Nach einem Mittagessen in der Zoogaststätte, die von Klaus Schwenk, ProKapsogo e.V.,

Der Besuch der Delegation klang dann bei einem Galaabend im Wirtshaus zum Strasser in Gersthofen aus – musikalisch begleitet vom JUGGE Gersthofen. Hier nutzte Bildungsminister Hon Ezekiel Machogu die Gelegenheit, sich in das Goldene Buch der Stadt einzutragen und den Anwesenden für den herzlichen Empfang und den guten Austausch zu danken.

Unsere Schulen werden weiter ausgebaut

Planungen für die Mozartschule – Bauarbeiten an der Goetheschule

Die Stadt Gersthofen hat momentan gleich mehrere Schul-Neubauten und Sanierungen zu stemmen. An der Goethe-Grundschule haben die Bauarbeiten bereits begonnen. Anhand von Hochrechnungen rechnet die Goetheschule künftig mit 13 Klassen und zwischen 250 und 270 Schülerinnen und Schülern. Es

Tiefgarage untergebracht und auch der Schulhof wird umgestaltet.

Besonderheiten des neuen Schulhauses an der Goetheschule

Hort und Mittagsbetreuung werden nicht mehr in geschlossenen Gruppen, sondern Richtung „(teil-)offe-

sich im pädagogischen Konzept der beiden Nachmittagsbetreuungen die Vielfalt an Angeboten.

Das neue Schulhaus wird von drei verschiedenen „Nutzern“ gemeinsam belebt (angelehnt an das Lernhauskonzept). Eine gute Kommunikation zwischen den drei verschiedenen pädagogischen Angeboten ist sehr wichtig. Es wird ein „Raumnutzungskonzept mit pädagogischen Schwerpunkten“ erarbeitet.

Pläne für die Mozartschule

Die Mozartschule soll von 10 auf 14 Klassen erweitert werden, außerdem werden Horträume für 80 Kinder und Mittagsbetreuungsräume für 100 Kinder geplant.

Der Klassentrakt der Schule bleibt erhalten, abgebrochen wird der eingeschossige Verwaltungsbau. An der Ecke Jahn/Ludwig-Hermann-Straße soll ein dreigeschossiger Neubau entstehen mit einer Verbindung zum Bestand.

Die Erweiterung beherbergt die Verwaltung, 4 Klassenzimmer und die Räume für Hort und Mittagsbetreuung. Im Untergeschoss ist die Küche und Mensa untergebracht, deren gesamte Südseite sich zu einem Spielhof hin öffnet.

Im September 2023 sollen Förderantrag und Bauantrag eingereicht werden, damit im Sommer 24 mit dem Bau begonnen werden kann. Voraussichtlich bezogen werden kann die Erweiterung zum Schuljahr 26/27. Es wird mit Baukosten von 14 – 15 Mio. € gerechnet.



Neubau der Goethe Grundschule – Ansicht West

werden Räumlichkeiten für insgesamt 220 Hort- und Mittagsbetreuungskinder geschaffen.

In Zukunft bietet die Goetheschule Bereiche für die Hort- und Mittagsbetreuung, aber auch für eine Doppelnutzung. Die teilweise Doppelnutzung reduziert die benötigten Flächen, die Baukosten und auch die Unterhaltskosten. Die Pkw-Stellplätze werden in Zukunft in einer

nem Konzept“ arbeiten. Sowohl dem Hort, als auch der Mittagsbetreuung stehen dann Räume zur Verfügung, welche bei einem regulären Hort oder einer Mittagsbetreuung gem. Summenraumprogramm nicht gefordert werden würden (z.B. EDV-Raum, Musikraum, große Turnhalle). Damit erhöht



Neubau der Goethe Grundschule – Ansicht Nord

Musikalischer Wochenmarkt

Am 6. Mai startete der Musikalische Wochenmarkt der Stadt Gersthofen in eine neue Saison. Musik und tolle Aktionen gibt es dann jeden 1. und 3. Samstag im Monat auf dem Rathausplatz – und das bis in den Oktober hinein.

Das Innenstadtmanagement der Ballonstadt hat für die angenehme Unterhaltung beim Einkauf in der Innenstadt wieder einiges auf die Beine gestellt: neben Musikver-

einen und lokalen Musikern konnte Simone Jansen, Wirtschaftsförderung & Innenstadtmanagement Gersthofen, auch einige Partner gewinnen, die den Musikalischen Wochenmarkt mit tollen Aktionen begleiten. Hier sind alle herzlich eingeladen, um zu verweilen, zu plaudern und sich bei Musik und kulinarischen Leckereien zu treffen.

Der Musikalische Wochenmarkt in Gersthofen findet jeden 1. und 3. Samstag im Monat zwischen 9.30 und 11.30 Uhr auf dem Rathausplatz parallel zum Gersthofener Wochenmarkt statt.

Musikalischer Wochenmarkt – das Programm*:

| | |
|------------|---|
| 06.05.2023 | Musik-Duo 2Xsang Präsentiert von: Tamaro Fashion e. K. Aktion: Hosenaktion |
| 20.05.2023 | Gerry Fried Big-Band der Schwäbischen Musikanten |
| 03.06.2023 | Pica-Pau e. V. Präsentiert von: Versicherungsbüro Michele Di Grisolo Aktion: Cold Brew Coffee auf dem Rathausplatz |
| 17.06.2023 | Stadtkapelle Gersthofen |
| 01.07.2023 | Gerry Fried Big-Band der Schwäbischen Musikanten Präsentiert von: Der Buchladen Aktion: Pixi lädt zur Bilderbuch-Lesung |
| 15.07.2023 | Musikverein Batzenhofen |
| 05.08.2023 | Mensch Mayr Präsentiert von: Hörzentrum Böhler Aktion: Kostenfreie Hörtests auf dem Rathausplatz |
| 19.08.2023 | Pica-Pau e. V. |
| 02.09.2023 | Jam Session – Offene Bühne für alle |
| 16.09.2023 | Die Gersthofener Blasharmoniker |
| 07.10.2023 | Stadtkapelle Gersthofen Präsentiert von: BDS OV Gersthofen Aktion: Vorstellung |
| 21.10.2023 | JUGGE Gersthofen |

*Programmänderungen und Absage bei schlechter Witterung vorbehalten.



Aktuelle und ausführliche Informationen zum Programm und den Aktionen gibt es unter:
www.gersthofen.de/muma oder im PDF-Programmflyer, der unter anderem im Bürgerservicezentrum der Stadt Gersthofen ausliegt.

Großartig: Zwei Millionen Gäste besuchten die Stadthalle Gersthofen

Zwei Millionen Gäste haben seit ihrer Eröffnung die Stadthalle Gersthofen besucht! Am Samstag, den 18.02.2023, konnte bei der musikalisch-literarischen Lesung „Chocolat“ mit Ann-Kathrin Kramer und Harald Krassnitzer der zwei-millionste Gast begrüßt werden: Besucherin Margarete Fromm.

„Ich bin sehr stolz heute die zwei Millionen Besucherin in unserer Stadthalle zu begrüßen“, freut sich Gersthofens Erster Bürgermeister Michael Wörle. „Diese großartige Zahl dokumentiert, welchen Imagefaktor diese Institution für die Stadt Gersthofen, als auch den Großraum Augsburg einnimmt. Die Anziehungskraft

der Kultur in Gersthofen, mit einer Reichweite von München bis Kempten, ist in der Region einzigartig.“ Auch Kulturamtsleiter Uwe Wagner ist begeistert: „Zwei Milli-

onen ist eine enorme Zahl und ein riesen Erfolg! Ich möchte mich bedanken bei allen Besuchern, aber auch bei allen Menschen, die dieses Ergebnis möglich gemacht haben – den Technikern, Garderobendamen, Aufbauhelfen, externen Dienstleistern und natürlich meinem tollen Team!“, so Wagner.

Die glückliche Margarete Fromm durfte sich neben der Gratulation von Gersthofens Erstem Bürgermeister Wörle und Kulturamtsleiter Wagner über einen Gutschein zum Wiederkommen freuen: Eingeladen wurde zu einem perfekten Abend in der Stadthalle mit Freikarten, einem Dinner vor der Veranstaltung und Getränken in der Pause.



Kulturamtsleiter Uwe Wagner (li.) und Erster Bürgermeister Michael Wörle (re.) gratulierten der Jubiläums-Besucherin Margarete Fromm (Mitte li.) und ihrer Begleitung.
Foto: Stadthalle Gersthofen

Auch für das Deutschlandticket gibt Gersthofen einen Zuschuss

Der Stadtrat der Stadt Gersthofen hat beschlossen, das Deutschlandticket zu bezuschussen, ähnlich wie es bisher für das Gersthofen-Abo angeboten wurde.

Bürger:innen mit Erstwohnsitz in Gersthofen können ab Einführung des Deutschlandtickets einen Zuschuss von 19 Euro erhalten. Beim Kauf über die SWA (Stadtwerke Augsburg) gewährt die Stadt diesen Zuschuss für das 49-Euro-Ticket. Bestehende Gersthofen-Abos

werden nicht mehr bezuschusst, diese können aber in ein bezuschusstes Deutschlandticket umgewandelt werden. Hierüber wurden alle Abonnenten auf dem Postweg informiert.

Für den Zuschuss für Abos von Schüler:innen oder Auszubildenden gilt eine Übergangsfrist bis zum 31. Juli 2023, wonach noch die alten Zuschussregeln gelten. Möchten Inhaber eines DB-Abos für den Nahverkehr auf das bezuschusste

Deutschlandticket wechseln, ist zu empfehlen, dieses über die SWA abzuschließen.

Anträge für ein durch die Stadt Gersthofen bezuschusstes Deutschlandticket liegen im Bürgerservicezentrum aus und können zu den regulären Öffnungszeiten abgeholt werden. Anträge gibt es auch online (www.gersthofen.de). Die Anträge müssen auch wieder im BSZ abgegeben werden, da für den Zuschuss eine Wohnortbestätigung erfolgt.

Nistkästen für Stare und große Fledermauskästen. Bezugsfertig!

Jürgen Heichel von der Stadt Gersthofen hat das Gerüst, das gut geschützt hinter Bäumen und Hecken an der Daimlerstraße/Hirblinger Straße steht, und an dem früher Bautafeln hingen, einem neuen Einsatzzweck gewidmet. Ab sofort laden zehn Nistkästen Stare zum geselligen Brüten ein. Außerdem wurden zwei große Fledermauskästen aufgehängt, die den Flattertieren als Schlafplatz dienen.

Stare und Fledermäuse können – ganz ohne Mietvertrag – einfach einziehen. Dieses Angebot gilt, solange der Platz reicht. Einfach die 45 mm große Einflugöffnung anpeilen und hereinspazieren. Gleiches gilt für die von unten anzufliegenden Fledermauskästen.

Herzlichen Dank an das Team vom Bauhof der Stadt Gersthofen für die Montage und den Bau der Nistkästen. Danke auch an Jürgen Heichel für die tolle Idee.



Die neuen Nistkästen für Stare sowie Fledermauskästen wurden vom Bauhof montiert.
Foto: Stadt Gersthofen, Jürgen Heichel

Hery-Park: Vom Fachmarktzentrum zum grünen Quartier

Der Hery-Park ist durch seine großflächigen Fachmärkte weit über Gersthofen hinaus bekannt und stellt mit seiner Lage in Bahnhofsnähe und an der B2 einen wichtigen Standort im Stadtgebiet dar. Seine Stärken sind ersichtlich, bisher werden die Potentiale der Fläche jedoch nicht voll genutzt.

Daher gibt es schon seit längerem Überlegungen zur Umgestaltung des Hery-Parks. Der Investor, Kintyre Investments GmbH, arbe-

tet gemeinsam mit der Stadt Gersthofen an einer zukunftsfähigen Lösung für das Areal. Es wird beabsichtigt ein urbanes Gebiet mit verschiedenen Nutzungsbereichen zu schaffen. Diese Pläne stellte Kintyre Investments im März dem Stadtrat vor.

„Der Hery-Park soll seinem Namen wieder gerecht werden und sich zu einem klimafreundlichen, städtischen Quartier entwickeln. Das neue Konzept sieht unter ande-

rem auch viel Grün vor. Rund 30 % des Quartiers könnten in Zukunft aus Parkanlagen, öffentlichen Spielplätzen und begrünten Dächern bestehen“, freut sich Bürgermeister Michael Wörle.

Das zukunftsweisende Konzept zielt auf einen ausgewogenen Mix aus modernen Wohn- und Gewerbeflächen ab, die im Sockelbereich den etablierten Fachmarktnutzungen Raum geben. „Das Wohnungsangebot entsteht in enger Abstimmung

mit der Stadt Gersthofen und für das mischgenutzte Quartier setzt man auf ressourcenschonende und umweltfreundliche Bauweisen sowie auf ein Energiekonzept, das komplett auf fossile Brennstoffe verzichten wird“, so Sebastian Müller, Head of Advisory Services der Kintyre Investments GmbH.

Frühestens 2026 könnte es in die erste Bauphase gehen.

Gersthofen läuft!

Tolle Aktion für den guten Zweck

Am Samstag, 20. Mai 2023, wird in Gersthofen wieder für einen guten Zweck gelaufen. Organisiert und durchgeführt wird die Veranstaltung von der Kolpingsfamilie Gersthofen, den Gersthofener Party-Freunden, den NaturFreunden Gersthofen sowie dem Deutschen Alpenverein Sektion Gersthofen. Die Stadt Gersthofen unterstützt den guten Zweck und freut sich über das große Engagement der Ehrenamtlichen.

Im Jahr 2022 beteiligten sich rund 120 Läuferinnen und Läufer bei der Aktion, die so ein Spendenvolumen von 20.000 Euro erreichen konnten. Dieser Betrag übertraf sämtliche Erwartungen und so freuten sich die Organisatoren riesig, dass ein so hoher Betrag für die Kolping Ukraine-Hilfe zusammengekommen ist. 2023 geht der Erlös des Spendenlaufs an ein Projekt der Familienstation Gersthofen. Beheimatet ist die Familienstation in der Begegnungsstätte du & hier und sie ist die Anlaufstelle für alle Rat suchenden Familien, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Gersthofen. Jun-

ge Menschen erhalten hier ebenso wie ihre Eltern Unterstützung bei Schwierigkeiten im Familienleben, bei der Erziehung und/oder bei



Vier Gersthofener Vereine organisieren gemeinsam die Aktion „Gersthofen läuft!“ und die Stadt unterstützt die Ehrenamtlichen. Zum Auftakt der Veranstaltung „Gersthofen läuft!“ trafen sich der Erste Bürgermeister Michael Wörle, Rudolf Straub (Kolpingsfamilie Gersthofen), Dritte Bürgermeisterin Sigrid Steiner (DAV Sektion Gersthofen), Florian Ortner (NaturFreunde Gersthofen), Daniela Schöbel (Familienstation), Ulrike Rahm-Cordas (Bereichsleiterin Ambulante Hilfen des Frère-Roger-Kinderzentrums), Heinz Schaaf (Kolpingsfamilie Gersthofen), Fabian Schiefer und Kerstin Dick (beide Gersthofener Party-Freunde) (v. l. n. r.).

Foto: Stadt Gersthofen, Kai Schwarz

Konflikten. Geholfen wird durch Einzelgespräche, Austauschmöglichkeiten mit anderen Eltern, Vor-

trägen und Gruppenarbeit für Kinder und für Erwachsene. Außerdem werden Menschen mit Migrations- oder Fluchthintergrund dabei unterstützt, in Deutschland – und Gersthofen – Fuß zu fassen. Gezielt unterstützen möchten die an der Aktion „Gersthofen läuft!“ beteiligten Vereine die „Trennung- und Scheidungskinder-Gruppe“ zum kindgerechten Erfahrungsaustausch unter fachlicher Anleitung. Unter dem Dach der Stiftung „Hilfe in Not Gersthofen“ fließen die erlau-

fenen Spenden direkt an die Familienstation, um dieses und ggf. auch noch weitere Projekte für Gersthof-

fer Familien verwirklichen zu können.

Dank der vereinsübergreifenden Zusammenarbeit kann die Aktion „Gersthofen läuft!“ heuer auf dem Gelände der NaturFreunde/DAV (Westendstraße 20) stattfinden. Gestartet wird um 13 Uhr. Den offiziellen Startschuss gibt Michael Wörle, Erster Bürgermeister. Zum Lauf wird es wieder ein buntes Rahmenprogramm mit Speisen und Getränken geben. Ab 18 Uhr startet die After-Run-Party mit Livemusik von Leckomio und einem großen Abschlussfeuerwerk der Firma Sauer. Egal ob groß oder klein, jung oder alt – jeder ist eingeladen mitzumachen, denn jede Runde zählt.



Alle Infos und Anmeldemöglichkeiten unter: www.gersthofen-laeuft.de
Auch eine direkte Spende für diese Aktion ist möglich unter:
Konto der Stiftung
„Hilfe in Not Gersthofen“
IBAN DE31 7205 0101 0030 6309 66
Spendenzweck „Gersthofen läuft!“

Mitfahrbänke aus dem Bürgerhaushalt

In Gersthofen am Rathausplatz und den Ortsteilen Batzenhofen, Edenbergen, Hirblingen und Rettenber-



gen stehen seit Februar 2023 fünf Mitfahrbänke mit entsprechender Beschilderung. Angeregt wurden die Mitfahrbänke durch Gersthofener:innen im Rahmen des Bürgerhaushalts. Der Wunsch war, die Mobilität in der Stadt Gersthofen und den Ortsteilen durch Mitfahrbänke zu verbessern und eine schnelle Anbindung an zentrale Punkte sowie die Ortsteile zu ermöglichen.

Foto: Stadt Gersthofen, Kai Schwarz

Dafür wurden nicht an allen Standorten neue Bänke platziert, sondern zum Teil auch vorhandene Infra-

struktur genutzt. Dies war zum einen Platzgründen geschuldet – zum anderen dem Wunsch, dass die Bänke in der Nähe der Bushaltestellen aufgestellt werden sollten.

So funktioniert es

In den Ortsteilen befinden sich in der Nähe der Bushaltestellen, an denen Busse in Richtung Gersthofener Stadtzentrum fahren, große Tafeln mit einem verschiebbaren Daumen neben einer Bank oder an einer Bushaltestelle. Möchte jemand mitgenommen werden, kann er einfach den Daumen auf „Bitte mitnehmen“ verschieben, um Autofahrern dies

zu signalisieren. Wird die Bank einfach genutzt, um sich auszuruhen oder mit einem Bekannten zu sprechen, stellt man den Daumen einfach auf „Keine Mitnahme“. Etwas anders funktioniert es am Rathausplatz in Gersthofen. Hier stehen ein Mitfahrbank-Schild und eine Bank gleich neben dem Kulturamt an der Bushaltestelle. Dieses ist ebenfalls mit einem verschiebbaren Daumen ausgestattet, der signalisieren kann, in welchen Ortsteil man möchte. Wer mitgenommen werden will, kann den Daumen einfach auf den entsprechenden Ortsteil schieben und so signalisieren, wo er hinmöchte.

TÄGLICH FRISCH INFORMIERT
Den Rathausdialog gibt es auch online:
rathausdialog.de



Impressum

Herausgeber: Stadt Gersthofen
V. i. S. d. P.: 1. Bürgermeister Michael Wörle
Redaktion: Kai Schwarz, Wera von Witzleben
Fotos: Stadt Gersthofen, soweit nicht anders angegeben
Auflage: 10.000 St.
Verteilung: An alle Haushalte
Copyright: Alle Inhalte und das Design sind urheberrechtlich geschützt.

Stadt Gersthofen
Rathausplatz 1
86368 Gersthofen
Telefon: 0821/2491-0
info@gersthofen.de
www.gersthofen.de



IN DER NÄCHSTEN AUSGABE

Neue Förderprogramme

Gersthofen ist
Fairtrade-Town

Margeritenball

Neues, grünes Herz:
So geht es weiter

Mobilitätskonzept